

Die Themen dieser Ausgabe :

LFV SH: Es geht wieder los: Feuerwehren fahren nach Oslo! Seite 2

LFV SH: EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst für einen guten Zweck – Anschnitt beim Landesgeburtstag in Eutin
Handlungshilfe Kameradschaftskassen ist erschienen Seite 3

LFV SH: Impfungen im Feuerwehrdienst
Tag des brandverletzten Kindes Seite 4

Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler übergibt
52 Katastrophenschutz-Fahrzeuge auf dem Kieler Rathausplatz Seite 5

Des Kaisers neue Kleider Seite 6

Aus den Kreisverbänden

KFV Pinneberg: KFV und Kreishandwerkerschaft loten Kooperation aus
KFV Schleswig-Flensburg: „500 Deckel gegen Polio“ Seite 7

KFV Ostholstein: Nachwuchs für Brandschützer
KFV Plön: Feier ohne Gründungsmitglieder: 150 Jahre FF Lütjenburg Seite 8

KFV Steinburg: KFV im Dialog - Unterstützung an der Einsatzstelle
Feuerwehr Lübeck: Abschlussübung der Lübecker Jugendfeuerwehren Seite 9

Einsatzberichte

KFV Pinneberg: Großfeuer einer Tennishalle
Feuerwehr Lübeck: Chemieunfall mit vier Verletzten
LFV Nordrhein-Westfalen: Feuerwehrmann nach Unfall verstorben Seite 10

KFV Ostholstein: Zwei Großbrände in Scharbeutz – fünf Verletzte Seite 11

Vergaberegeln für Fördermittel > Mitgliederwerbung Seite 12

Ausschreibung für ein neues Mitglied für die Fachgruppe Brandverhütung Seite 13



LFV SH

Es geht wieder los: Feuerwehren fahren nach Oslo!

Nach zwei erfolgreichen Aktionen wird es auch in diesem Jahr wieder eine Gutscheinaktion für supergünstige Minikreuzfahrten nach Oslo geben. Color Line und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein haben ihre Zusammenarbeit erneut bekräftigt.



Dazu trafen sich der stellv. Landesverbandsvorsitzende Dr. Ralf Kirchhof und Color Line-Geschäftsführer Dirk Hundertmark im Fährterminal in Kiel und steckten die Eckpunkte dieser ehrenamtsfördernden Aktion ab. In diesem Jahr stellt Color Line 6000 Gutschein-Codes für die Feuerwehren des Landes zur Verfügung – so viel wie noch nie! Kirchhoff dankte der Reederei, die mit diesem Angebot eine besondere Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit der rund 50.000 Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein zum Ausdruck bringt.

Und so kommt man an die Gutscheine:

Ab Montagnachmittag, dem 17. Oktober, können unter der E-Mail-Adresse colorline@lfv-sh.de bis zu maximal zehn Aktivierungscodes angefordert werden. Die Codes werden nicht automatisiert vergeben. Wir bemühen uns mit

allen Mitarbeitern der LFV-Geschäftsstelle die Anfragen so schnell wie möglich abuarbeiten – bitten aber um Verständnis, dass es vor allem zum Start der Aktion zu Verzögerungen kommen kann. Die Anfragen werden in der Reihenfolge des Eingangs abgearbeitet.

Mit je einem Code kann man dann auf der Internetseite www.colorline.de/feuerwehr

eine Doppelkabine zum Supersonderpreis von 49 Euro p.P. (bei Zweierbelegung) buchen. Darin ist dann auch pro Person zweimal Frühstück enthalten. Diese Buchungsseite ist ausschließlich vom 17. bis 30.10.2016 geöffnet!

Gebucht werden können Reisen im Zeitraum 1. November bis 31. März an den Abfahrttagen Sonntag bis Mittwoch (außer Weihnachten und Neujahr).

Was muss man noch wissen:

- Buchungen sind ausschließlich online möglich. Wir können grundsätzlich keine telefonischen Buchungen annehmen.
- Stornierungen sind kostenpflichtig in Höhe des Reisepreises.
- Angebot gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit. Es empfiehlt sich, Alternativreisetermine parat zu haben.
- Es gibt keine Garantie für freie Plätze bei Gruppenreisen.
- Zusatzleistungen wie Außenkabine, Stadtrundfahrt Oslo, Schlemmerbuffet am Abend usw. sind kostenpflichtig (siehe Flyer am Ende des Newsletters).
- Da wir mit einem sehr großen Ansturm von Codeanfragen rechnen, bitten wir, von telefonischen Anfragen abzusehen. Wenn Sie noch Fragen haben, schicken Sie uns bitte eine Mail. Wir bearbeiten diese so schnell wie möglich.

Wir wünschen allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren eine erholsame Reise. Genießen Sie die einsatzfreie Zeit an Bord.

Feuerwehr goes Oslo!
Eine gemeinsame Aktion von



Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.

LFV SH

EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst für einen guten Zweck – Anschnitt beim Landesgeburtstag in Eutin

Die EDEKA Feuerwehr-Mettwurst Aktion geht in die sechste Runde. Von Oktober bis Ende Dezember wird die Mettwurst für den guten Zweck wieder in den EDEKA-Märkten und Marktkauf-Häusern im Norden verkauft. Landtagspräsident Klaus Schlie schnitt am 1. Oktober auf der Marktbühne bei den Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag des Landes Schleswig-Holstein in Eutin die Mettwurst offiziell an.



Offizieller Wurstanchnitt mit Landtagspräsident Klaus Schlie, Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne und Fleischwerk-Chef Stephan Weber.

Aus den Köpfen vieler Feinschmecker und Feuerwehr-Freunde ist sie nicht mehr wegzudenken – die EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst. Schon fast traditionell wird die eigens für den guten Zweck kreierte Wurst auch in diesem Jahr wieder von Oktober bis Ende Dezember in den Märkten und Marktkaufhäusern der EDEKA Region Nord verkauft. Ein Euro jeder verkauften Wurst geht an die fünf norddeutschen Landesfeuerwehrverbände: Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg. Denn

mit ihrem Einsatz für das Gemeinwohl bilden die Freiwilligen Feuerwehren – insbesondere in ländlichen Gegenden – das Rückgrat der zivilen Gefahrenabwehr. Täglich sorgen Frauen und Männer ehrenamtlich für Sicherheit. Damit das so bleibt und der Nachwuchs für die engagierten Einsatzabteilungen nicht ausbleibt, sind die Freiwilligen Feuerwehren auf Unterstützung aus der Gesellschaft angewiesen.

Klaus Schlie: „Wir alle sind auf die Feuerwehr angewiesen. Ein gut ausgebildeter Nachwuchs ist das A und O. EDEKA Nord fördert genau dieses, indem mit den gespendeten Geldern Maßnahmen der Bildungsarbeit und Nachwuchsgewinnung in den Jugend- und Einsatzabteilungen finanziert werden.“ Stephan Weber, Geschäftsführer Fleischwerk EDEKA Nord, ergänzte: „Es ist bereits das sechste Mal, dass wir im vierten Quartal eines Jahres die Gutfleisch-Mettwurst verkaufen. Insgesamt wurden bisher über 325.000 Euro an die fünf norddeutschen Landesfeuerwehrverbände gespendet. In diesem Jahr wollen wir die 100.000 Euro knacken.“ Der schleswig-holsteinische Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne führte Beispiele für die Verwendung der Spendensumme auf. So wurden bisher zahlreiche Bildungsveranstaltungen zu Themen wie Menschenführung oder Konfliktmanagement ebenso finanziert wie im vergangenen Jahr ein großes Zeltlager an der Ostsee. Zudem erhielten in den letzten drei Jahren die Kreise Anteile an den Erlösen für eigene regionale Bildungsveranstaltungen.

LFV SH

Handlungshilfe Kameradschaftskassen ist erschienen

Die Handlungshilfe Kameradschaftskassen der Feuerwehren (Rotes Buch, Version 1.0), ist dieser Tage erschienen und soll nun möglichst breit in die Fläche gestreut werden. Diese Hilfe ist auch über unsere Internetseite unter diesem Link

http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/wissenswertes/Handlungshilfe_KameradschaftskassenVersion1_0.pdf verfügbar.

Bei Fragen, die nicht mit Hilfe dieser Handlungshilfe beantwortet werden können, haben sich die Mitglieder der AG Kameradschaftskassen bereiterklärt, diese wenn möglich, schriftlich zu beantworten (Mailadresse: kameradschaftskasse@lfv-sh.de). Dieses Rote Buch soll durch die AG im Laufe der Zeit mit weiteren Fragen und Antworten weiter entwickelt werden.

Das Kassenprogramm „Kameradschaftskassen“ ist noch in Bearbeitung und wird zu gegebener Zeit versandt und auf der Internetseite des LFV veröffentlicht.

F E U E R W E H R



Ich bin dabei. Freiwillig!



LFV SH

Impfungen im Feuerwehrdienst

Infektionsschutz in der Feuerwehr ist immer ein hochaktuelles Thema, das in der letzten Zeit durch den Kontakt mit Asylsuchenden noch an Bedeutung gewonnen hat (siehe Link DGUV). Bei den umfangreichen Tätigkeiten der Feuerwehren ist ein Infektionsrisiko besonders dann gegeben, wenn es zu Einsätzen in Überschwemmungsgebieten oder beim Auspumpen fäkalienbelasteter Abwässer, z.B. aus Kellern von Gebäuden kommt.

In ihrer Rolle als mögliche Ersthelfer oder im Rettungsdienst besteht für die Mitglieder der Feuerwehr ebenso die Gefahr einer Infektion, da Einsatzkräfte mit verletzten Personen an Unfallstellen und folglich mit Blut, Blutbestandteilen oder Körperflüssigkeiten mit einem unbekanntem Infektionsstatus in Berührung kommen können. Die Impfung ist bei vielen Erkrankungen das einzige Mittel, sich vor einer Infektion zu schützen. Impfungen werden vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter zum großen Teil von den Krankenkassen bezahlt. Jeder Feuerwehrangehörige sollte zu seinem eigenen Schutz selbst dafür sorgen, dass er alle Impfungen, die von der Ständigen Impfkommission (siehe Link STIKO) empfohlen sind, erhält.

Viele Impfungen sind nach einer Grundimmunisierung abgeschlossen, andere müssen regelmäßig aufgefrischt werden oder jede Saison wiederholt werden (z.B. Grippe, siehe Link DFV-Fachempfehlungen „Grippe-schutzimpfung“ und Link STIKO).

Die Kosten der Impfungen für besondere Risikogruppen, die nicht von der Krankenkasse bezahlt werden, sind als vorbeugende Maßnahme zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten nach einer entsprechenden Gefährdungsanalyse bei entsprechendem Einsatzspektrum vom Träger des Brandschutzes zu übernehmen. Dies gilt nach wie vor für die Hepatitis A+B-Impfung.

Für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehr besteht zwar keine Verpflichtung zur Durch-Immunsierung, jedoch empfehlen die Feuerwehr-Unfallkassen weiterhin eine entsprechende Impfung, da Feuerwehrangehörige durch das breite Einsatzspektrum einer höheren Infektionsgefährdung ausgesetzt sind als die Allgemeinbevölkerung (siehe Link HFUK).

Die Fachempfehlung des DFV zu diesem Thema ist 2015 noch einmal aktualisiert worden (siehe Link DFV Fachempfehlungen).

Viele jüngere Kameraden haben den Impfschutz für Hepatitis B durch die empfohlenen Impfungen im Kindesalter bereits erhalten. Da die Hepatitis A nicht zu den Regelimpfungen gehört, können diese durch die Feuerwehr nachgeholt werden.

Die Grundimmunisierung kann als Einzel- oder Kombinationsimpfung durch eine dreimalige Impfung innerhalb von 6 Monaten erfolgen. 4-8 Wochen nach vollständiger Impfung sollte der Impferfolg für Hepatitis B durch eine sogenannte Titer-Kontrolle im Blut kontrolliert werden. Diese ist für Hepatitis A nicht erforderlich.

Liegt der Wert über 100, war die Impfung erfolgreich und es sind im Verlauf keine weiteren Kontrollen oder Auffrischungsimpfungen erforderlich. Liegt der Wert darunter, können bis zu drei weitere Impfungen den Erfolg sichern (kontrolliert durch Titeranstieg im Blut).

Da es nicht für alle Infektionskrankheiten einen wirksamen Impfschutz gibt (z.B. Hepatitis C, HIV u.a.) sind die korrekte Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung und die Einsatzstellenhygiene ein wesentlicher Schutz zur Vermeidung von Infektionskrankheiten (Erste-Hilfe-Handschuhe, Augenschutz; siehe Link DFV-Fachempfehlungen).

Für weitere Informationen und Beratung steht der Fachleiter Medizin unter der E-Mail-Adresse feuerwehrarzt@lfv-sh.de zur Verfügung.

Weitere Infos:

<http://www.feuerwehrverband.de/fb-gesundheit-rettd.html>

- Infoblatt der DGUV zur Vermeidung von Infektionsgefahren für Einsatzkräfte von Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen beim Umgang mit asylsuchenden Personen"

- http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/Impfempfehlungen_node.html (Ständige Impfkommission (Stiko) des Robert-Koch-Institutes)

- <http://www.hfuknord.de/hfuk-wAssets/docs/service-und-downloads/download-praevention/stichpunkt-sicherheit/StiSi-FitnessGesundheit-Hepatitis-A-und-B.pdf>

- <http://www.feuerwehrverband.de/fb-gesundheit-rettd.htm>

*Brandmeister Dr. med. Stefan Paululat
Fachleiter Medizin*

Tag des brandverletzten Kindes

Jedes Jahr am 7. Dezember ruft Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e.V. bundesweit zum „Tag des brandverletzten Kindes“ auf. „Heiße Gefahren für Kinder!“ lautet das Motto des diesjährigen Aktionstages. Auf die Gefahren durch Feuer und heiße Flüssigkeiten aufmerksam machen und zeigen, wie man Kinder schützen kann, werden u.a. Thema am 7. Dezember sein.

Wie schon in den vergangenen Jahren möchte Paulinchen e.V. gemeinsam mit u.a. den Feuerwehren zum „Tag des brandverletzten Kindes“ mit vielen Aktionen eine breite Öffentlichkeit erreichen. Machen Sie (wieder) mit - wir freuen uns auf Ihre aktive Beteiligung mit einer Aktion zum „Tag des brandverletzten Kindes“. Je mehr Aktionen stattfinden, desto mehr Aufmerksamkeit bekommt der „Tag des brandverletzten Kindes“. Bitte melden Sie uns Ihre Aktion, damit wir Sie auf dem Aktionskalender der Website www.tag-des-brandverletzten-kindes.de veröffentlichen können.

Ideen für Aktionen: Info-Stand in Kliniken, Aushang von Präventions-Plakaten, „Aktion Paulinchen“ an Patienten weitergeben, Elternabend

in KITAS, Infoveranstaltung/Symposium für niedergelassene Ärzte aus dem Klinikumfeld mit medizinischen Fachvorträgen, OP öffnen für Kindergruppen zur Operation an Kuscheltieren, Weitergabe der aktuellen Pressemitteilung zum „Tag des brandverletzten Kindes“ an die regionale Presse usw. - Wir freuen uns auf Ihre Aktion! Informationsmaterial können Sie mit dem Aktionsformular auf der Website unter <http://www.tag-des-brandverletzten-kindes.de/fileadmin/TDBK/Material/Tdbk-Aktionsformular.pdf> bestellen und gleichzeitig Ihre Aktion damit anmelden. Hier finden Sie auch weitere Aktionsideen und Informationen zum 7. Dezember, dem „Tag des brandverletzten Kindes“.

Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler übergibt 52 Katastrophenschutz-Fahrzeuge auf dem Kieler Rathausplatz

Der Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein wird weiter gestärkt. Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler übergab auf dem Rathausplatz in Kiel 52 neue Spezialfahrzeuge an Vertreterinnen und Vertreter von elf Kreisen und vier kreisfreien Städten.



52 Fahrzeuge des Katastrophenschutzes wurden an Einheiten übergeben.

„Der Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein ist für die Landesregierung ein unverzichtbarer Teil staatlicher Daseinsvorsorge“, sagte Söller-Winkler. Unfälle mit gefährlichen Stoffen in Betrieben oder Kernkraftwerken, während des Transports auf der Straße und Schiene, Stürme oder heftige Schneefälle und nicht zuletzt Sturmfluten und Hochwasser könnten rasch und unvorhergesehen von lokalen Ereignissen zu weitreichenden Katastrophen werden. Darauf müssten die Behörden vorbereitet sein.

Die neuen Fahrzeuge sind ein wichtiger Beitrag, um die Leistungsfähigkeit des Katastrophenschutzes weiter zu verbessern. „Doch was wären Konzepte und technische Ausstattung ohne die zahlreichen Freiwilligen, die sich ehrenamtlich, gut ausgebildet und hoch motiviert den schwierigen Herausforderungen im Falle von Katastrophen- und Großschadenslagen stellen?“, so die Staatssekretärin. Frau Söller-Winkler dankte den hauptamtlichen Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Katastrophenschutz für ihr seit Jahren zuverlässiges und kompetentes Engagement. Der neue Fuhrpark und die zugehörige Ausstattung wurden vom Bund, im Wesentlichen aber aus Mitteln der Kreise und kreisfreien Städte sowie des Landes beschafft und haben einen Wert von rund 5 Millionen Euro. Sie werden im ganzen Land, von Flensburg bis zum Herzogtum Lauenburg und von Dithmarschen bis nach Ostholstein, stationiert.



Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler (lks.) übergab die Fahrzeuge formell und suchte das Gespräch mit den späteren Nutzern.

Die Fahrzeuge verstärken künftig den Sanitätsdienst mit Notfallkrantransportwagen, Gerätewagen und Mehrzweckfahrzeugen. Die Logistik- und Betreuungseinheiten werden zukünftig ihre Kolleginnen und Kollegen noch besser mit neuen Gerätewagen, einem Feldkochherd, einem Kühlanhänger, sowie einer Netzersatzanlage versorgen können. Der ABC-Dienst erhält einen Reaktor-Erkundungskraftwagen, der von den Kraftwerksbetreibern E.ON und Vattenfall finanziert wird.

„Menschen können sich nicht vor allen denkbaren Katastrophen selbst schützen. Sie benötigen Hilfe, Rettung und Unterstützung, wenn sie die Situation nicht selbst bewältigen können“, sagte Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK). Bund und Länder würden daher eng und partnerschaftlich zusammenarbeiten, um im Bedarfsfall über ein gemeinsames und schlagkräftiges System zur Schadensbekämpfung zu verfügen. Der Bund unterstütze die Länder im Katastrophenschutz vor allem über die technische Ausstattung. „Übergaben wie diese freuen mich deshalb sehr, weil sie vor allem die ehrenamtlichen Einsatzkräfte unterstützen, auf die das Schutzsystem in Deutschland aufbaut.“

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Des Kaisers neue Kleider...

...ist ein bekanntes Märchen des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen, kein Märchen mehr für die Mitarbeiter der Industrieparkfeuerwehr VSU Brandschutz GmbH Brunsbüttel, die seit August mit neuer Einsatzschutzkleidung ausgestattet wurden.



Die Werkfeuerwehr im Industriepark Brunsbüttel erhielt neue Schutzkleidung.

In einer mehrwöchigen Testphase mit Trageversuchen im Übungsdienst, bei Einsätzen und bei Realbrandversuchen wurden verschiedene Schutzkleidungen einer Vielzahl von Herstellern dem intensiven Praxistest unterzogen. Bei der Auswahl einer bedarfsgerechten Schutzbekleidung war allen Beteiligten der größtmögliche

Schutz der Einsatzkräfte für die speziellen Einsatzsituationen und Gefahren einer Industrieparkfeuerwehr wichtig. Weitere Kriterien waren auch der Tragekomfort sowie die Einhaltung der gesetzlichen- und arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben für Feuerwehrsutzkleidung. Hinzu kam der Wunsch der Mitarbeiter nach einem modernen und zeitgemäßen Erscheinungsbild. Grundlage des Auswahlverfahrens war ein Strategiepapier mit Bestimmungsfragen zur Ermittlung der idealen Schutzkleidung für die Industrieparkfeuerwehr. Unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse für sichere Feuerwehrsutzkleidung verfügt die neue Kleidung über hervorragende Isolationseigenschaften, die vor hohen Temperaturen, etwa bei der schlagartigen Durchzündung von Rauchgasen oder Stichflammen schützt, aber ebenso die volle Bewegungsfreiheit gewährleistet.

Die Wahl der Schutzkleidung fiel schließlich auf das Modell Fireliner der Firma Consultiv aus der Schweiz.

Die Besonderheiten der neuen Schutzkleidung:

- Ergonomischer Schnitt der Schutzausrüstung und damit besserer Tragekomfort
- Verbesserter Gewebefaufbau mit Oberstoff Nomex XRS mit Verstärkungsgitter und GORE-TEX®-Membrane mit wasser-

und winddichten Eigenschaften sowie Atmungsaktivität

- Das Netz-Innenfutter besteht aus Aramid-Fasern mit einer integrierten induktiven Antistatikfaser und sorgt für eine bessere Atmungsaktivität und geringere Feuchtigkeitsaufnahme
- Besonders gute Erkennbarkeit im Verkehrsraum und in Anlagenbereichen des Industrieparks durch hohen Anteil an retroreflektierenden Flächen
- Kompatibilität der Schutzkleidung mit der bestehenden Feuerwehrausrüstung
- Die neue rot-gelbe Schutzkleidung bietet gegenüber der alten dunkelblauen Schutzkleidung eine verbesserte Nacht- und Dämmerungssichtbarkeit und damit eine Erhöhung des passiven Schutzes sowie eine verbesserte Sichtbarkeit bei Einsätzen mit Dampf- oder Aerosolbildung

Die Anschaffung der der neuen Einsatzschutzkleidung, unter Einbeziehung der Meinung und der Erfahrung der operativen Mitarbeiter der Industrieparkfeuerwehr, ist ein wichtiger Baustein für den Schutz der Mitarbeiter bei den verschiedenen, besonderen Gefahrenlagen im Einsatzspektrum einer Industrieparkfeuerwehr.

Marcus Pott

Leiter der Industrieparkfeuerwehr & Werkschutz
VSU Brandschutz GmbH Brunsbüttel



Sa. 12.11.2016
SPARKASSEN-ARENA-KIEL



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Aus den Kreisverbänden



KfV Pinneberg

Feuerwehrverband und Kreishandwerkerschaft loten Kooperation aus



Am Dienstag, den 27.09.2016, trafen sich erstmalig die Spitzen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg und der Kreishandwerkerschaft. Dies sollte der erste Aufschlag sein, um gemeinsam eine Plattform zu bilden und so Jugendfeuerwehrleute für einen handwerklichen Beruf zu begeistern. „Wir haben in unseren Reihen kleine Techniker, und das Handwerk sucht geeignete Auszubildende.“

Da war es doch nur logisch, sich an einen Tisch zu setzen und zu schauen, wo man sich ergänzen kann“, sagte Kreiswehrführer Frank Homrich, Kreisbrandmeister des KfV. Das Handwerk in Schleswig Holstein hat bereits mit dem Landesfeuerwehrverband einen Kooperationsvertrag geschlossen. So lag es nahe, sich auch im Kreis Pinneberg abzustimmen. Beide Seiten versprechen sich davon recht viel. Auf dem Treffen wurden die gegenseitigen Möglichkeiten ausgetauscht und beide Seiten versprochen, das Projekt voranzutreiben. Eine spätere Kooperation ist nicht ausgeschlossen. Der erste Schritt ist gemacht und erwartungsvoll sollen weitere Schritte folgen. Wie diese aussehen, wird nun in Arbeitsgruppen erörtert.

Dennis Renk

Kreiswehrführer Frank Homrich, Kreishandwerksmeister Norbert Lanz, stellv. Kreiswehrführer Stefan Mohr und die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Westholstein Claudia Mohr.



KfV Schleswig-Flensburg

„500 Deckel gegen Polio“ – Nachwuchsbrandschützer sammeln mit!

Seit mittlerweile über 3 Jahren läuft die Polio-Deckel-Aktion, ins Leben gerufen durch den Rotary Club, mit zunehmender Beteiligung. Polio oder Kinderlähmung ist leider noch in vielen Regionen der Erde existent und breitet sich weiter ungehindert aus. Bedauerlich ist, dass die Krankheit nicht geheilt werden, jedoch eine Impfung einen lebenslangen Schutz vorbeugen kann.



Die JF Borgwedel sammelt Flaschenverschlüsse für den guten Zweck.

Seit mittlerweile über 3 Jahren läuft die Polio-Deckel-Aktion, ins Leben gerufen durch den Rotary Club, mit zunehmender Beteiligung. Polio oder Kinderlähmung ist leider noch in vielen Regionen der Erde existent und

breitet sich weiter ungehindert aus. Bedauerlich ist, dass die Krankheit nicht geheilt werden, jedoch eine Impfung einen lebenslangen Schutz vorbeugen kann. Der Verein „Deckel drauf e.V.“ setzt sich für einen weltweiten Impfschutz ein und organisiert deutschlandweit Sammlungen von Kunststoffverschlüssen (Deckeln). Ca. 500 Deckel reichen aus, um eine Impfung finanzieren und somit den Schutz eines weiteren Kindes gewährleisten zu können. Verschiedene Unternehmen, wie die Abfallwirtschaft SI-Fl (kurz: ASF), sammeln die Deckel aus den Regionen und leiten sie an die Recyclingbetriebe weiter. Diese zahlen den Verkaufspreis des hochwertigen Kunststoffes direkt an den Verein und finanzieren damit die Impfungen. Es werden jegliche Kunststoffdeckel und –Verschlüsse von z.B. Getränkeflaschen und Tetrapacks benötigt. Auch Verschlüsse von Pfandflaschen können gesammelt werden, da diese nicht notwendig

zur Pfandrückgabe sind, sondern lediglich das Pfandzeichen. Die Jugendfeuerwehr Borgwedel unterstützt dieses tolle Projekt und hat eine Sammelstelle in Borgwedel errichtet. Jedermann kann sich bei der Sammelaktion beteiligen und die gesammelten Deckel unter anderem bei der JF in Borgwedel abgeben. Die ASF hat vor Ort einen Umleerbehälter aufgestellt und gewährleistet die regelmäßige Abholung. Die Kids der JF haben bereits tausende Deckel gesammelt und würden sich freuen, wenn auch sich jedermann bei dieser einfachen Aktion beteiligt. Jeder Deckel kann einem Kind in der Welt helfen und es wird nicht wie gewohnt Geld verlangt, wo oftmals nicht nachvollziehbar ist, ob es dort landet, wo es hin soll. Deckel nutzt jeder im Alltag und hinterlässt sie entweder im Pfandautomat oder im Müll, warum dann nicht damit helfen?

Foto: Bannick



KfV Ostholstein

Nachwuchs für Brandschützer

Man könnte es schon fast Ironie des Schicksals nennen, dass in der Gemeinde Scharbeutz in der vorvergangenen Woche die Freiwillige Feuerwehr Schulendorf wegen Nachwuchsmangels aufgelöst werden musste und nun – genau sieben Tage nach diesem traurigen Ereignis – drei neue Abteilungen für die Nachwuchsförderung gegründet worden sind.

In der Sporthalle Gleschendorf hatten sich rund 150 Gäste versammelt um der Gründungsfeier beizuwohnen, zu der die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz eingeladen hatten. Unter ihnen auch viele begeisterte Eltern, die bei den Gruppenfotos am Ende der Veranstaltung ein wenig das Gefühl einer großen Pressekonferenz aufkommen ließen, denn vor so vielen Kameras dürften die meisten Kinder und Jugendlichen noch nicht gestanden haben. „Es ist schon ein tolles Erlebnis für mich, bei der Gründung von drei neuen Kinder- und Jugendabteilungen dabei sein zu dürfen“, sagte Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge stolz, „ich hoffe, dass auch in anderen Gemeinden im Kreis Ostholstein noch weitere Kinder- und Jugendabteilungen hinzukommen“.

Welchen Stellenwert die Nachwuchsgewinnung durch Kinder- und Jugendfeuerwehren hat, konnte auch Gemeindeführer Patrick Böning in seiner Ansprache hervorheben:

„Da wir nur selten lange Schlangen von Mitmachwilligen vor unseren Gerätehäusern stehen haben, müssen wir andere Wege finden um die ‚Feuerwehr 2030‘ in der Gemeinde Scharbeutz sicherstellen zu können und dafür ist nichts besser als die eigene Jugendarbeit.“

Das ein solch enormes Engagement in der Jugendarbeit seitens der vielen Ausbilderinnen und Ausbilder nicht selbstverständlich ist, wusste Bürgermeister Volker Owerien in seinen Grußworten zu würdigen und überreichte – zusammen mit Ordnungsamtsleiter Heiko Laskowski – den Leitern der neuen Abteilungen David Siegmund (Scharbeutz), Stefan Gradert (Gleschendorf) und Mark Nitsch (Pönitz) ein großes Set „Nervennahrung“ für die kommende Zeit.

Während der Feierlichkeiten hatten die neuen Abteilungen die Gelegenheit sich vorzustellen und von Plänen, Terminen und ersten Erfolgen zu berichten, so haben sich in der Kinderfeuerwehr Pönitzer Seenplatte bereits 11, in der Kinderfeuerwehr Scharbeutz schon 14 und in der Jugendfeuerwehr Pönitzer Seenplatte 16 Kinder und Jugendliche angemeldet und die Tendenz ist steigend.

Auch der stellvertretende Gemeindeführer Markus Rabe, freut sich, dass sich für das „geilste Hobby der Welt – und geil darf man seit der Verwendung in einem Werbeslogan ja sagen“, so viele Kinder und Jugendliche begeistern ließen.



KfV Plön

Feier ohne Gründungsmitglieder - 150 Jahre FF Lütjenburg

Ein in Schleswig-Holstein noch seltenes Jubiläum konnte die Freiwillige Feuerwehr Stadt Lütjenburg feiern. Mit 150 Jahren zählt sie zu den ältesten Wehren im Lande. Grund genug, dieses Jubiläum nicht im „stillen Kämmerlein“ zu begehen.



Zu den Programmpunkten anlässlich 150 Jahre FF Lütjenburg zählte auch eine Einsatzübung.

Bereits beim Kommers stellte der Ehrenpräsident des DFV, Hans Peter Kröger, fest, dass Gründungsmitglieder heute nicht dabei sein dürften. In seiner launig humorvollen Art schilderte er die Geschichte der Lütjenburger Feuerwehr und spannte einen Bogen zwischen der Feuerwehr zur Gründungszeit und dem modernen Dienstleister mit seinen Herausforderungen und Problemen von heute. „Eine Feuerwehr hält sich dadurch über Wasser, dass sie andere, die dieses brauchen, zur rechten Zeit unter Wasser setzt“ so Kröger weiter. Aber auch die weiteren Festredner zeigten sich beeindruckt darüber, welche hervorragende Leistung seit 150 Jahren in Lütjenburg erbracht wird. „Sie sind für die Umlandgemeinden ein unverzichtbarer Bestandteil in der Gefahrenabwehr“ so Tilo von Riegen als Vertreter des Innenministeriums. Wenn auch nicht

als Geburtstagsgeschenk, so konnte Bürgermeister Dirk Sohn an die Feuerwehr ein neues LF 20 übergeben, welches ein 34 Jahre altes TLF 16/25 ablösen wird.

Dass nicht nur feiern im Veranstaltungsprogramm stand zeigte sich im weiteren Verlauf der Festwoche. So hatte die Feuerwehr für die Kindergärten den Feuerwehrkasper zu Besuch. Weiterhin wurde ein Sicherheitstag in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und der Polizei in der Grundschule ausgerichtet.

Richtig lebhaft wurde es zudem in der Lütjenburger Innenstadt. Die Feuerwehr hatte zu einem Aktionstag eingeladen. Neben der Feuerwehr Stadt Lütjenburg und den Wehren des Amt Lütjenburg präsentierten sich auch die Landespolizei Schleswig-Holstein sowie die Hundestaffel der Polizeidirektion Kiel, der Rettungsdienst Kreis Plön, der Löschzug Gefahrgut und die DLRG mit Informationsständen und ihren Fahrzeugen. Weiterhin gab es zahlreiche Vorführungen der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Hundestaffel, welche die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Organisation unter Beweis stellten.

Abgerundet wurde das Festprogramm mit einem Konzert des Musikzug Alt Duvenstedt, der Leistungsbewertung Roter Hahn, einem Jugendfeuerwehr-Aktionstag und einem Gottesdienst im Feuerwehrhaus.

Gemeindeführer Eckard Rau zeigte sich beeindruckt von dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger aus Lütjenburg und dem Umland. „Das bisherige Feedback aus der Bevölkerung bestärkt mich voll und ganz darin, dass das Jubiläum die ganze Vor- und Nachbereitungszeit wert war“, so Rau in seinem Fazit. (rück)



KfV Steinburg

KfV im Dialog - Unterstützung an der Einsatzstelle

Die fünfte Veranstaltung der Reihe „KfV im Dialog“ stand unter dem Motto „Unterstützung an der Einsatzstelle“. Die Einsatzmöglichkeiten der Einheiten des KfV Steinburg - Feuerwehrbereitschaft, Technische Einsatzleitung, Löschzug-Gefahrgut und Logistikgruppe des KfV Steinburg bildeten hierbei den Schwerpunkt. Zudem wurde Sondergerät der Feuerwehren Itzehoe und Glückstadt vorgestellt.



Auch eine Sandsackfüllmaschine konnte bei der Infoveranstaltung des KfV Steinburg besichtigt werden.

Bereits eine Stunde vor Beginn der eigentlichen Veranstaltung standen im Rahmen einer Technikschau die neuen Wechselladerfahrzeuge und alle Abrollbehälter des Kreises, sowie der Städte Itzehoe und Glückstadt auf dem Hof der Feuerwehrtechnischen Zentrale zur Besichtigung bereit. Des Weiteren stellte die TEL verschiedene Formen von Führungsstellen dar und die Feuerwehrbereitschaft präsentierte ihre neue Sandsackabfüllmaschine.

Viele interessierten Mitglieder und Führungskräfte der Feuerwehr, des DRK und des THW nutzten die Chance neben der Inaugenscheinnahme viele Gespräche zu führen und sich über die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der neu oder gar erstmals in Dienst gestellten Ausrüstung zu informieren. Björn Dürkob (Leiter TEL) stellte die Technische Einsatzleitung vor. Hierbei ging er auf die unterschiedlichen

Alarmstufen ein, von der ersten technischen Unterstützung des Einsatzleiters, in der Regel des örtlichen Wehrführers, bis hin zur Stufe für Großschadenlagen mit stabsmäßiger Führung. Besonderes Augenmerk legten die Führungskräfte dabei auf die Lage- und Führungssoftware, welche in kleinster Ausbaustufe mittels speziellem HDMI-Stick in den Einsatz gebracht werden kann.

Jan Hansen (Bereitschaftsführer) stellte die Feuerwehrbereitschaft vor. Besonders im Fokus standen hierbei die Hochleistungspumpe des Landes Schleswig-Holstein und die Sandsackabfüllmaschine des Kreises Steinburg. Björn Lüdtko (Leiter LZ-G) präsentierte den Löschzug-Gefahrgut, mit welchem ein Großteil der anwesenden Wehrführer bereits gemeinsame Einsätze bewältigt hatten, da der LZ-G durch seine feste Einbindung in die tägliche Gefahrenabwehr nahezu perfekt etabliert ist. Aber auch hier stellten die in den letzten Jahren beschafften Abrollbehälter die Highlights dar. Ties Tießen (Wehrführer Feuerwehr Glückstadt) und Jens Scheper (Feuerwehr Itzehoe) stellten ihre Wechselladerkonzepte, die vorhandenen Wechselladerfahrzeuge und Abrollbehälter, sowie deren Leistungsspektrum vor. Alle im Kreis vorhandenen Abrollbehälter und Fahrzeuge sind untereinander kompatibel. In der auf die Vorträge folgenden Dialogphase fand ein reger Austausch über die Einbindung der vorgestellten Unterstützungsmöglichkeiten in die örtliche Alarm- und Ausrückeordnungen (AAO) statt. Besonderes Interesse galt hierbei der Einbindung der Technischen Einsatzleitung. Hieraus entwickelten die Teilnehmer sogleich den Wunsch nach einer Veranstaltung zum Thema AAO. Sicherlich wird dieses Thema in 2017 aufgegriffen werden.

Frank Raether



Feuerwehr Lübeck

Abschlussübung der Lübecker Jugendfeuerwehren

Die Abschlussübung der Lübecker Jugendfeuerwehren fand in Wulfsdorf-Vorrade statt. An insgesamt 5 Stationen stellten die Jugendlichen ihr erlerntes Können unter Beweis.



In Lübeck zeigten die Jugendlichen ihren Leistungsstand bei einer gemeinsamen Saisonabschlussübung.

Bei den Übungen stand die Brandbekämpfung und damit einher das richtige Vortragen des Löschangriffs im Vordergrund. Hierzu wurden Gebäude- und Fahrzeugbrände nachgestellt. Einklemmte Personen und leichte technische Hilfe gehörten ebenfalls zum Übungsumfang.

Mit einem wunderschönen Sonnentag zeigte sich der Spätsommer für die Jugendlichen und Betreuer von der besten Seite. Nach einer gemeinsamen Stärkung verabschiedeten sich die Jugendlichen offiziell in die Wintersaison.

Text: Rieper, Foto: Jacob

Einsatzberichte



KfV Pinneberg

Großfeuer einer Tennishalle

In der Nacht zum 4. Oktober ist in Quickborn die Tennishalle des TuS Holstein Quickborn mit der dazugehörigen Vereinsgastronomie abgebrannt. Mehr als 100 Kräfte waren im Einsatz. Personen wurden nicht verletzt. Die Höhe des Sachschadens dürfte im höheren sechsstelligen Euro-Bereich liegen.



In Quickborn wurde diese Tennishalle ein Raub der Flammen.

In der Nacht zum 4. Oktober ist in Quickborn die Tennishalle des TuS Holstein Quickborn mit der dazugehörigen Vereinsgastronomie abgebrannt. Mehr als 100 Kräfte waren im Einsatz. Personen wurden nicht verletzt. Die Höhe des Sachschadens dürfte im höheren sechsstelligen Euro-Bereich liegen.

Zur Brandursache liegen der Feuerwehr keine Erkenntnisse vor. Der Komplex im rückwärtigen Bereich des Harksheider Wegs stand beim Eintreffen der ersten, um 1.30 Uhr alarmierten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Quickborn in hellen Flammen. Wehrführer Wido Schön ließ sofort einen

weiteren Löschzug der FF Norderstedt hinzuziehen. Das Feuer hatte sich zu diesem Zeitpunkt aber bereits auf das gesamte Gebäude ausgedehnt. Ein Innenangriff war nicht mehr möglich und auch nicht nötig, da keine Personen gefährdet waren. Die Feuerwehr nahm mehrere Strahlrohre und Monitore von außen vor. Die Wasserversorgung wurde auf der Ostseite über Hydranten, auf der Westseite von einem See sichergestellt. Die eigentliche Halle stürzte nach etwa einer Dreiviertelstunde in sich zusammen. Die Blechplatten der Wand- und Dachkonstruktion begruben das Brandgut unter sich, so dass das Löschwasser nur noch wenig Wirkung hatte. Im weiteren Einsatzverlauf wurden das Technische Hilfswerk, Ortsverband Barmstedt, mit einer Fachgruppe Schwere Bergung und Radlader, sowie Bagger eines Privatunternehmens hinzugezogen. Die Kräfte aus Norderstedt wurden gegen 5.30 Uhr herausgelöst und durch ehrenamtliche Helfer der FF Hasloh ersetzt. Um die Einsatzstelle auszuleuchten kamen zwei Netzersatzanlagen mit starken Scheinwerfern der Technischen Einsatzleitung zum Einsatz. Der Schlauchwagen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg brachte Materialnachschub (Atemluftflaschen und Schläuche) an die Einsatzstelle. Kreiswehrführer Frank Homrich und sein Stellvertreter Stefan Mohr unterstützten die Einsatzleitung. Auch Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl war vor Ort.

Michael Bunk



Feuerwehr Lübeck

Chemieunfall mit vier Verletzten

Die Feuerwehr Lübeck wurde zu einem Brandmeldealarm eines Chemie verarbeitenden Betriebes in den Kaninchenborn gerufen. An der Einsatzstelle fanden die ersteintreffenden Einsatzkräfte eine Verrauchung und einen verletzten Mitarbeiter vor, der durch Kollegen betreut wurde.

Auf Grund der vorgefundenen Lage wurde bei der Feuerwehr das Stichwort „ABC Brand“ ausgelöst, woraufhin weitere Einheiten mit Spezialausrüstung für Gefahrguteinsätze nachalarmiert wurden. In der Firma kam es aus bislang ungeklärten Gründen zu einer chemischen Reaktion, in dessen Folge es zu einer Rauchwolke und einem Produktaustritt innerhalb der Anlage kam. Dabei hatte sich ein Mitarbeiter mit dem Produkt kontaminiert. Drei weitere Mitarbeiter wurden mit Reizungen der Atemwege ebenfalls behandelt und in die angrenzenden Kliniken gefahren. Die Feuerwehr kontrollierte den betreffenden

Bereich und belüftete das Gebäude. Es kam zu keinem Produktaustritt außerhalb des Produktionsbereiches, so dass zu keinem Zeitpunkt eine Gefährdung für die Bevölkerung bestand.

An dem zweistündigen Einsatz waren rund 50 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren, sowie des Rettungsdienstes und der Polizei eingebunden, welche gleichzeitig auch die Wachbesetzungen der entblößten Feuerwachen übernahmen.

Matthias Schäfer



LfV Nordrhein-Westfalen: Feuerwehrmann nach Unfall verstorben

Am 1. Oktober 2016 wurde ein Beamter der Berufsfeuerwehr Oberhausen bei einem Drehleiterunfall in Verbindung mit einer Freileitung schwer verletzt. Am Montag dieser Woche ist der 43-jährige Familienvater seinen Verletzungen erlegen. Er hinterlässt seine Ehefrau und zwei Kinder im Alter von acht Jahren und einem Jahr. Der Verband der Feuerwehren in Nordrhein-

Westfalen trauert mit der Familie und den Feuerwehrangehörigen der Feuerwehr Oberhausen. Ein weiterer bei diesem Unfall verletzter Feuerwehrkollege konnte das Krankenhaus inzwischen verlassen und befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen haben die Einsatzfahrzeuge im ganzen Land mit Trauerflor versehen.


KfV Ostholstein

Zwei Großbrände in Scharbeutz – fünf Verletzte

Zwei Großbrände beschäftigten die Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz in der vergangenen Woche: Als die ersten Einsatzkräfte gegen 21:50 Uhr am Einsatzort eintrafen, brannte das Obergeschoss des Einfamilienhauses in der Straße Lütt Brook in Haffkrug (Gemeinde Scharbeutz/Kreis Ostholstein) bereits in einem fortgeschrittenen Stadium.

Flammen schlugen durch die Fenster nach außen und der Brandrauch wurde durch starken Wind auf die Straße vor dem Gebäude gedrückt. Eine Person wurde gleich in der Frühphase des Einsatzes durch die Feuerwehr liegend aus dem Gebäude gerettet, zwei weitere Bewohner konnten evakuiert werden.

Nur wenig später schlugen die Flammen bereits auf der gesamten Breite durch das Dach. Nachrückende Einsatzkräfte konnten den Feuerschein schon aus einiger Entfernung wahrnehmen. „Die Lage war am Anfang schon sehr dramatisch“, berichtet Gemeindeführer Patrick Bönig, „wir konnten durch unterschiedliche Zeugenaussagen nur sehr schwer verifizieren, wie viele Personen nun wirklich im Gebäude sind oder waren.“ So gingen die Feuerwehrleute zu Beginn von insgesamt sechs Personen im Gebäude aus, diese Meldung bestätigte sich zum Glück nicht.

Doch um sowohl die Personensuche zu betreiben, als auch die Ausbreitung auf den hinter dem Haus gelegenen Anbau zu verhindern, wurde das Einsatzstichwort sukzessive bis auf „Feuer 4 Menschenrettung“ erhöht und so kamen neben den Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz auch die Wehren aus Sierksdorf und Süsel, sowie Kreiswehrführer Thorsten Plath zum Einsatz – insgesamt waren rund 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz.

Zwei verletzte Personen wurden im späteren Verlauf ebenfalls vom Rettungsdienst versorgt und in Kliniken transportiert, so dass sich die Zahl der Verletzten Personen auf fünf erhöhte.



Eine dramatische Lage fanden die Feuerwehren in Haffkrug vor.

Außerdem mussten auch fünf Einsatzkräfte der Feuerwehren vor Ort untersucht werden, diese konnten aber durch die anwesenden Notärzte wieder in den Einsatz entlassen werden.



Die Feuerwehr Scharbeutz löschte dieses Haus am Klingberg.

In der Dorfschaft Klingberg fiel sieben Tage später ein leerstehendes Gebäude den Flammen zum Opfer. Spaziergänger hatten um kurz vor 12 Uhr das Feuer im Dachbereich des versteckt stehenden Hauses entdeckt und daraufhin die Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehren aus Schürsdorf, Gleschendorf, Wulfsdorf, Pönitz, Scharbeutz, Ahrensböök und später auch Haffkrug rückten an und fanden einen in Vollbrand stehenden Dachstuhl vor. Da nicht auszuschließen war, dass sich Personen im Gebäude befinden, wurden Atemschutztrupps zur Personensuche in das Haus geschickt - Personenschäden sind allerdings nicht zu beklagen.

Im Außenangriff wurde das Feuer dann umfangreich bekämpft und nach rund 2,5 Stunden konnte Einsatzleiter Stephan Pelz (Ortswehrführer Gleschendorf) den Einsatz beenden und die Kräfte entlassen.

In Klingberg war dies nun bereits das dritte Feuer seit dem 19.06.2016 – zuvor brannten hier bereits zwei abgelegene „FKK-Hütten“ im Wald – zuletzt am 02.10.2016.

Text: Gemeindefeuerwehr Scharbeutz

Bild: Patrick Bönig

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Wir fördern gute Ideen!

Eine Feuerwehr / Jugendfeuerwehr hat eine tolle Idee zur Mitgliedergewinnung oder –haltung! Ihr wisst aber nicht, wie man diese am besten umsetzt – und vor allem wie man sie finanziert? Kein Problem! Aus Mitteln der „Lottoförderung“ erhält der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung – festgeschrieben im „Gesetz zur Förderung des Landesfeuerwehrverbandes“. Einen beachtlichen Teil davon stellen wir zur Finanzierung toller Ideen vor Ort bereit. Die Vergaberegeln sind schlank und einfach zu beachten – müssen aber sein, da es öffentliche Gelder sind, über deren Verwendung wir Nachweis gegenüber dem Land führen müssen. Noch bis 30.10.2016 nehmen wir Anträge für das Haushaltsjahr 2016 entgegen. Also nicht zögern – tolle Idee aufschreiben, Kosten benennen, gerne Bilder dazu und bei Fragen auch gerne mal anrufen (0431 / 6032195). Wir helfen gerne bei der Beantragung.

Nachfolgend die Vergaberegeln:

Präambel

Die Förderung durch den Landesfeuerwehrverband SH ist nur für Projekte zulässig, die der Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehren dienen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei allen Maßnahmen, die dazu geeignet sind, neue Mitglieder für die Einsatzabteilung und für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen. Nachrangig, aber mit großer Priorität, sind Maßnahmen zu fördern, die dem Halten bestehender Mitglieder dienen und zudem der Reputation der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort nützen.

Die Stärkung des Ehrenamtes „Freiwillige Feuerwehr“ in der Gesellschaft steht im Vordergrund.

1. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Ideen und Maßnahmen eigenentwickelt und frei von Rechten Dritter sind. Um eine Maßnahme oder ein Projekt gefördert zu bekommen, ist eine schriftliche Beantragung an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein erforderlich.
2. Neben einer ausführlichen Beschreibung und ggf. Bebilderung der geplanten Maßnahme sind fundierte Aussagen über die zu erreichende Zielgruppe und dem hierfür geplanten Kommunikationskonzept (wer soll mit welcher Maßnahme zu welchen Handlungen in welcher Zeit gebracht werden) aufzuführen.
3. Dem Antrag ist eine Kostenkalkulation beizulegen. Eventuellen Material- oder anderen Fremdkosten sind Angebote von mindestens zwei Anbietern beizulegen.
4. Bei graphischen Projekten ist das Corporate Design des LfV SH angemessen zu berücksichtigen. Der LfV SH steht hierbei beratend zur Verfügung.
5. Abgelehnte Maßnahmen können im Folgejahr bei entsprechender Begründung wieder beantragt werden.
6. Grundsätzlich werden alle Maßnahmen von der Fachabteilung Marketing/Öffentlichkeitsarbeit geprüft und dem LfV-Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.
7. Die Höhe der Bezuschussung kann variieren. Sie orientiert sich an der qualitativen Beurteilung des Projektes durch den Vorstand sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
8. Eine Auszahlung des Zuschusses erfolgt i.d.R. nach Abschluss des Projektes und Vorlage der Ergebnisse und Kosten.
9. Es besteht kein Anspruch auf eine Förderung.
10. Der Landesfeuerwehrverband übernimmt keine Gewährleistung für den Erfolg der geplanten Maßnahmen, steht aber im Rahmen seiner Möglichkeiten begleitend beratend zur Seite.
11. Grundsätzlich erklären sich die Geförderten damit einverstanden, dass sämtliche Ideen, Maßnahmen und Erkenntnisse allen Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein rechtfrei zur Nutzung zur Verfügung stehen.
12. Eine weitere Nutzung einer bestehenden und geförderten Idee durch eine andere Feuerwehr / Verband bedarf immer der Zustimmung durch den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Eine formlose Beantragung der geplanten Nutzung ist dem LfV-SH schriftlich anzuzeigen.



Ausschreibung für ein neues Mitglied für die Fachgruppe Brandverhütung

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bietet ein interessantes, ehrenamtliches Betätigungsfeld im Fachgebiet Brandverhütung.

Die Fachgruppe beschäftigt sich mit den Themenfeldern vorbeugender Brandschutz und Verhütung von Bränden in allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Dazu werden u.a. Merkblätter und Leitfäden sowie Hinweise zur Prävention und Presstexte erstellt und herausgegeben.

Die Fachgruppe setzt sich aus Mitgliedern aus schleswig-holsteinischen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden, den Berufsfeuerwehren, den Werkfeuerwehren, dem Schornsteinfegerhandwerk, der Versicherungswirtschaft sowie der Landesfeuerweherschule S-H und dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten in S-H zusammen.

Gesucht wird: Mitglied für die Fachgruppe Brandverhütung

Als Voraussetzung für diese Funktion erwarten wir:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Gute Kenntnisse im Bereich Vorbeugender Brandschutz und Schadensprävention
- Ausbildung/Erfahrung im Bereich des Bauwesens (z.B. Hochbau, Haustechnik)
- Motivation für die Übernahme von Tätigkeiten im Rahmen von abgegrenzten Projekten (z.B. Erstellung von Merkblättern)

Wir bieten:

- Ein hochmotiviertes Team
- Eine gute Vernetzung innerhalb der Fachgruppe
- Ein interessantes Thema mit Entwicklungsmöglichkeiten

Interessenten melden sich bitte bei:

Jürgen Kock, Sacharbeiter Fachgebiete im LfV SH, Tel: 0431/603 21 14, kock@lfv-sh.de



Sichern Sie sich Ihren Feuerwehr-Vorteil!

MINI-KREUZFAHRT ZUM MINI-PREIS



statt € **120,-**
p.P.* schon ab € **49,-**
Reisezeitraum
01.11.2016 - 31.03.2017



Ihr Feuerwehr-Vorteil: Sie sparen € 71,-

MINI-KREUZFAHRT „Frühstücksbuffet“

Kiel-Oslo-Kiel, inklusive:
2x Übernachtung an Bord in
einer 3-Sterne Innenkabine
2x Frühstücksbuffet
Showprogramm

Limitiertes Kontingent! Vom 17.10.-30.10.2016
bis zu 10 Aktivierungscodes anfordern: colorline@lfv-sh.de**

Zusatzleistungen	Preis p. P.
3-Sterne Kabine mit Meerblick	€ 30,-
Dreistündige Stadtrundfahrt durch Oslo	€ 39,-
Skandinavisches Schlemmerbuffet (bis 03.11.2016 und ab 19.12.2016)	€ 33,60
Skandinavisches Weihnachtsbuffet (nur vom 04.11.-18.12.2016)	€ 44,80
3-Gänge-Menü à la carte	€ 44,40

* bei 2-er Belegung in einer 3-Sterne Innenkabine, Abfahrten ab Kiel vom 01.11.2016 bis zum 31.03.2017 und nur für die Abfahrtstage Sonntag bis Mittwoch.
** Bei Nichtantritt der Reise fallen Rücktrittsgebühren i.H.v. € 49,- p.P. an. Das Angebot gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit. Color Line GmbH, Norwegenkaai, 24143 Kiel